



Präsentationstag des Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit

Dienstag, 27. Januar 2015

Präsentationstag des Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit

Dienstag, 27. Januar 2015

10.00 Uhr Treffpunkt für Studieninteressierte
Haus 1, Raum 2.40

12.15 – 13.00 Uhr Infos zum Studium und Praxismöglichkeiten des
Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit (für Studieninteressierte)
Prof. Dr. Josefine Heusinger und Trygve Heinrichson
Haus 1, Raum 1.39

Präsentationen der Orientierungsworkshops

Zeit: 10.00 – 12.00 Uhr

Orientierungsworkshop „Gesundheit und soziale Arbeit“

Dozent: Dr. Ludwig Bilz

Fragen der Gesundheit spielen in der Praxis der sozialen Arbeit eine wichtige Rolle. In diesem Orientierungsworkshop haben wir untersucht, welchen Beitrag die soziale Arbeit zur Gesundheitsförderung liefern kann und welche Handlungsfelder hier in den letzten Jahren entstanden sind. Dabei ging es auch um die Gesundheit der Sozialarbeiter/-innen selbst. Welche Anforderungen werden an sie gestellt und mit welchen Belastungen müssen sie umgehen? Mit einer Posterpräsentation werden die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen vorgestellt, die sich z. B. mit der Psychohygiene von Sozialarbeiter/-innen, dem Gesundheitsverständnis von alten Menschen oder Arbeitgeber-Angeboten zur Gesundheitsförderung in der sozialen Arbeit beschäftigt haben.

Haus 1, Raum 0.28

Orientierungsworkshop „Rechtsextremismus als Herausforderung für die soziale Arbeit“

Dozentin: Prof. Dr. Josefine Heusinger

Alltagsrassismus – Organisation und Strukturen der rechten Szene – rechtsextreme Jugendliche: Entwicklungen und professionelle Gegenstrategien – rechtsextreme Subkultur heute:

Symbolik, Musik, Grauzonen

Haus 1, Raum 2.46

Orientierungsworkshop „Soziale Arbeit und Kindheit“

Dozentin: Claudia Nicolaus

Die Studierenden haben sich im Orientierungsworkshop „Soziale Arbeit und Kindheit“ mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt, die sich mit unterschiedlichen Aspekten und deren Auswirkungen auf die Entwicklung in der Kindheit beziehen. Dabei sind konkrete Fragen entstanden, die die jeweiligen Gruppen verfolgt haben. Diese wurden vorrangig aus der Literatur- und Internetrecherche beantwortet. Über die Ergebnisse können sich alle am 27.01.2015 im Raum 0.26 informieren. Wir laden dazu herzlich ein!

Haus 1, Raum 0.26

Orientierungsworkshop „Jugendarbeit – soziale Arbeit mit Jugendlichen“

Dozent: Trygve Heinrichson

Ausgehend von Basisfragen – „Was ist überhaupt Jugend? Was macht Jugend bzw. jugendlich sein aus? – haben wir uns im Orientierungsworkshop mit Entwicklungspsychologie/Entwicklungsaufgaben, rechtlichen Grundlagen bis hin zu verschiedenen Feldern von Arbeit mit Jugendlichen beschäftigt.

Haus 1, Raum 1.39

Orientierungsworkshop „Finanzierung von Ideen und sozialer Innovation“

Dozent: Dr. Thomas Kauer

In der Präsentation werden die Studierenden ihre Konzepte vorstellen, die sie für relevante soziale Themen entwickelt und auf ihre Machbarkeit untersucht haben. Sie arbeiteten in vier Teams.

Zwei Konzepte beschäftigen sich mit und für Menschen mit Behinderung. Ein weiteres Konzept zeigt auf, wie mit Methoden der Musik und des Tanzes (Hip-Hop) junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund integriert werden können. Das vierte Konzept gibt Antworten für hier ankommende Flüchtlinge, wie mit einem sozialen Inklusionsansatz ein Leben, Arbeiten und Wohnen möglich wird.

Die Studierenden erlernten:

- kreative Methoden zur Annäherung an den praxisrelevanten Forschungsgegenstand
- wissenschaftliches Arbeiten (Annäherung an die Thematik, Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit, Recherche, Zitierweise und Quellenangaben, Präsentation),
- die Grundprinzipien der Netzwerkarbeit und
- Finanzierungsgrundlagen (Aufbau einer Projektfinanzierung und Förderungsansätze über staatliche und private Fördermittelgeber)

Haus 1, Raum 1.40

Orientierungsworkshop „Armut und Ausgrenzung im Kontext sozialer Arbeit“

Dozentin: Barbara Höckmann
Haus 1, Raum 2.49

Präsentationen der Projekte

Zeit: 13.30 – 15.30 Uhr

Projekt „Wildnispädagogik“

Dozent: Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt

Projekte der Umwelt- bzw. Wildnispädagogik wie „Wildnis macht stark“ kommen z. B. in der Arbeit mit Jugendlichen zum Einsatz, um soziale Lernprozesse anzuregen, Formen der Selbstorganisation und des Selbstlernens zu entwickeln und Vorhaben der Umweltbildung zu gestalten, die auf die gelingendere Bewältigung des Alltags der Jugendlichen und der Bewältigung ihrer Schwierigkeiten im zwischenmenschlichen Umgang abstellen. Solche Projekte stellen eine neue Form der Methode der sozialen Gruppenarbeit dar; dabei geht es darum, die besonderen Bedingungen der erfahrenen Wildnis auf die alltäglichen Lebensbedingungen zu „übersetzen“ und die Lernerträge dort in der beruflichen Praxis von Fachkräften der sozialen Arbeit alltagstauglich anzuwenden.

Im Rahmen der Projektarbeit wurde das wildnispädagogische Projekt „Wildnis macht stark“ (Nationalpark Harz) begleitet. Es ging darum, dass die Studierenden sich 1. mit diesem neuen Ansatz der sozialen Gruppenarbeit auseinandersetzen (fast alle Projektstudierenden hielten sich zwei oder mehr Tage im Nationalpark im Wildniscamp Lonau auf), 2. die Projekt-Abschlusstagung (1. und 2. Dezember im Kloster Drübeck) praktisch vorbereiten und durchführen sowie eigene Überlegungen und Erfahrungen in die Dokumentation der Abschlusstagung einbringen und 3. Ergebnisse der Begleitforschung auswerten und an der Interpretation der dort gewonnenen Daten mitwirken konnten.
Haus 1, Raum 2.20

Projekt „Kinderzimmer“

Dozentin: Claudia Nicolaus

Das Projekt Kinderzimmer richtet sich an Studierende der Sozialen Arbeit, die Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern sammeln möchten. Das Alter der zu betreuenden Kinder reicht vom Säuglings- bis zum Vorschulalter bzw. Grundschulalter. Die theoretischen Kenntnisse (Erziehung, Bildung, Eingewöhnung u.a.) werden in der Praxis angewandt und reflektiert. Weiterhin gehört ein Erste-Hilfe-Kurs in das Angebot und eine

Exkursion zum Spielmarkt nach Potsdam. In der Projektgruppe erfolgt ein Austausch über die laufenden Betreuungen und aufkommende Fragen können geklärt werden. Weiterhin arbeiten wir eng mit dem Audit „Familienfreundliche Hochschule“ zusammen, z. B. im Rahmen der Studententage, des Familienfest und Elternfrühstücks und unterstützen die Lange Nacht der Wissenschaft mit einem Angebot für Kinder. Somit können die Studierenden vielfältige Erfahrungen sammeln.

Haus 1, Raum 0.34

Projekt „Welcome – Magdeburg“

Dozent: Trygve Heinrichson

In diesem Projekt engagieren sich Studierende, um für ausländische Studierende an unserer Hochschule umfassende Betreuungsangebote zu organisieren. Das Projekt „Welcome“ steht für alle wichtigen Fragen und zu erledigende Formalitäten (z. B. Bank, Krankenkasse, Wohnung, Behörden, etc.) mit Rat und Tat zur Seite. Die Projektmitarbeiter bieten alle möglichen Hilfen rund um das Studium, Freizeitgestaltung und Kennenlernen der Stadt Magdeburg und Umgebung. Zur Förderung internationaler Kontakte werden regelmäßig gemeinsame Treffen organisiert, wie z.B. Kulturangebote, internationale Filmabend (z. B. brasilianischer Filmabend), Domführung bei Nacht, Kneipenabende, Exkursionen und vieles mehr. Wir arbeiten mit dem Buddyprogramm zusammen, d. h. Interessierte können mit ausländischen Kommilitoninnen und Kommilitonen gemeinsam Sprachen üben, Kultur austauschen sowie gegebenenfalls ein eigenes Auslandssemester vorbereiten. Buddy heißt so gesehen auch ein Wenig „Peer-Pate“ oder „Peer-Patin“ sein.

Im Sommersemester ist eine Exkursion zu geschichtsträchtigen Orten des „geteilten Deutschland“ angedacht, deren Planung und Durchführung in den Händen der zukünftigen Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter liegt.

Haus 1, Raum: 0.27

Projekt „Asyl/Integration“

Dozent: Prof. Dr. Lutz Rothermel

Inhaltliche Schwerpunkte dieses Projektes sind: Hausaufgabenhilfe, Unterstützung von Familien (z. B. Begleitung bei Behördengängen, sprachliche Förderung der Familienmitglieder), Sprachpartnerschaften (Migrantinnen und Migranten erhalten Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache) sowie Organisation von Freizeitaktivitäten (z. B. Zoobesuch, Kino, Spaßbad).

Haus 1, Raum 2.45

Projekt „Ombudschaft in der Jugendhilfe“

Dozenten: Prof. Dr. Peter Schruth und Siegfried Hutsch

Präsentation der Ergebnisse einer Befragung zur Beteiligung von Kinder und Jugendlichen in stationärer Erziehung im Land Sachsen-Anhalt.

Neueinschreibung für den Projektbeginn im Sommersemester am 10.02.2015 um 11.30 Uhr im Raum 1.01

Haus 1, Raum 0.28

Projekt „Schulsozialarbeit“

Dozentin Ramona Stirtzel und Dozent Jochen Böhme

Studierende des 3. und 5. Semesters präsentieren ihre Projekte in den verschiedenen Schulen. Die Präsentation erfolgt durch Plakate, Fotodokumentationen, Powerpointpräsentationen und Videos. Die Einschreibung für das 2. Semester erfolgt in der ersten Veranstaltung im Sommersemester 2015.

In der Zeit von 13.00 – 14.00 Uhr: Vorbesprechung der Exkursion nach Prag vom 06.–13.06.2015 (Jochen Böhme und Prof. Dr. Braun)

Haus 1, Raum 2.43

Projekt „PEER-Projekt an Fahrschulen im Land Sachsen-Anhalt“

Dozenten Prof. Dr. Michael Kraus, Prof. Dr. Wolfgang Heckmann, Thomas Stegelitz, M.A.

PEER-Projekt an Fahrschulen – Information und Aufklärung für Fahrschüler/-innen und junge Fahranfänger/-innen über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr.

Junge Fahranfänger/-innen gelten als Hauptrisikogruppe für die Verursachung von Verkehrsunfällen. Ein häufiger Unfallgrund sind Alkohol und Drogen. In diesem Kontext wird häufig der Begriff „Diskounfall“ genannt, weil sich zahlreiche schwerwiegende Unfälle in den Nachtstunden am Wochenende ereignen.

Im PEER-Projekt, das in zehn Bundesländern und in weiteren vier europäischen Staaten umgesetzt wird, gehen Peers, d.h. junge Menschen, deren Führerscheinerwerb noch nicht zu lange zurückliegt, in Fahrschulen, um eine Gesprächsrunde mit jungen Fahranfängerinnen und Fahranfänger zum Thema Alkohol und Drogen im Straßenverkehr zu moderieren. In diesen 60- bis 90-minütigen Diskussionsrunden informiert ihr die Fahrschüler/-innen in einer zusätzlichen Fahrschul-Einheit über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr und diskutiert zusammen über mögliche Folgen. In den so genannten PEER-Einheiten werden Konsumanlässe und Konsumverhalten diskutiert und reflektiert und gemeinsam mit den Fahrschülerinnen und Fahrschülern Strategien und Regeln entwickelt, wie alkohol- und drogenbedingte Rauschfahrten vermieden werden können.

Ihr werdet umfangreich auf eure Fahrschuleinsätze vorbereitet, u.a. durch ein Ausbildungseminar, welches von verschiedenen Experten zum Thema durchgeführt wird oder auch durch die Möglichkeit, bei laufenden PEER-Einheiten zu hospitieren.

Neben der Durchführung von Fahrschuleinsätzen planen wir in diesem Jahr zudem eine Befragung von Fahrschülern/-schülerinnen und jungen Fahranfängern/-anfängerinnen. Diese Befragung eröffnet die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen in der Entwicklung eines geeigneten Befragungs-Designs sowie der Durchführung und Auswertung einer Befragung zu sammeln und sich dadurch praktische (Grund-)Fertigkeiten in Methoden der empirischen Sozialforschung anzueignen.

Bei Interesse an einer Projektteilnahme könnt ihr euch per E-Mail (mistel@sgw.hs-magdeburg.de), über LSF oder direkt am 27.01.2015 zwischen 13.30 – 15.30 Uhr an unserem Stand für das Projekt anmelden.

Haus 1, Raum 2.40

Neues Projekt ab Sommersemester 2015

Projekt „Forschung und Praxis im Feld Rechtsextremismus“

Dozent: Prof. Dr. Titus Simon

Während des Sommersemesters 2015 und des Wintersemesters 2015/16 wird ein neues Projekt angeboten, in dem zu zwei Themenbereichen vertiefend gearbeitet wird:

- Bedarf es einer Kompetenzstelle „Eltern und Rechtsextremismus“ in Sachsen-Anhalt?
- Aktualisierung der 2009 erstmals veröffentlichten Studie „Rechtsextremismus in den ländlichen Räumen“.

Hierbei kommt es zur Zusammenarbeit mit drei namhaften externen Partnern.

Gewünschte Zusammensetzung:

Max. acht Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit, gerne auch zusätzlich zwei in der Publizistik erfahrende Studierende des Master-Studiengangs Sozial- und Gesundheitsjournalismus.

Information und Anmeldung:

- per E-Mail an titus.simon@hs-magdeburg.de oder Einwurf einer schriftlichen Notiz (Mailadresse nicht vergessen) in das Postfach von T. Simon im Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen.

- zusätzlich möglich: persönliches Gespräch am Mittwoch, 28.01.2015

Haus 1, Raum 0.41, 11.00 – 13.00 Uhr sowie 14.00 – 16.00 Uhr



Hochschule Magdeburg-Stendal
Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen
Breitscheidstraße 2, Haus 1
39114 Magdeburg